

Modulbeschreibung : Modul 23 - Pflegequalität bezogen auf vulnerable Gruppen

Bereich : *Gesundheit*
Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules	2025-2026
Code : S.SI.353.3423.FD.25	Art des Ausbildung : <input checked="" type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Master <input type="checkbox"/> MAS <input type="checkbox"/> DAS <input type="checkbox"/> CAS <input type="checkbox"/> Autres : ...
Niveau : <input checked="" type="checkbox"/> Basismodul <input type="checkbox"/> Vertiefungsmodul <input type="checkbox"/> Fortgeschrittenes Modul <input type="checkbox"/> Fachmodul <input type="checkbox"/> Andere : ...	Merkmale : <input checked="" type="checkbox"/> Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht
Typ : <input checked="" type="checkbox"/> Hauptmodul <input type="checkbox"/> Mit Hauptmodul verbundenes Modul <input type="checkbox"/> Fakultatives Modul oder Zusatzmodul <input type="checkbox"/> Andere : ...	Organisation : <input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester <input type="checkbox"/> Frühjahrssemester <input checked="" type="checkbox"/> Herbstsemester <input type="checkbox"/> Andere : ...

2. Organisation
5 ECTS-Credits
Hauptunterrichtssprache : <input type="checkbox"/> Französisch <input type="checkbox"/> Italienisch <input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Englisch <input checked="" type="checkbox"/> Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch

3. Voraussetzungen
<input type="checkbox"/> Modul bestanden <input type="checkbox"/> Modul absolviert <input checked="" type="checkbox"/> Keine Voraussetzungen <input type="checkbox"/> Andere : ...

4. Angestrebte Kompetenzen
Rolle als Expertin/Experte (Kompetente Pflegeperson) Die Patientensicherheit und die Qualität der Pflege durch Pflegeinterventionen gewährleisten, die den Besonderheiten der Situationen und den Bedürfnissen der Personen angepasst sind, von einem konsequenten Modell und Ansatz geleitet werden und auf evidenzbasierten Resultaten und professionellen Standards beruhen. <ul style="list-style-type: none">• Das eigene professionelle Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse abstützen (Ab4)

- Den Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis fördern (Ab4)
- Pflegeprozesse und -ergebnisse systematisch evaluieren (Ab1)

Rolle als Teamworker/in (Kompetente Pflegeperson)

Zur gemeinsamen Entscheidungsfindung und zu konzertierten Handlungen von intraund interprofessionellen Teams beitragen, um die Versorgung in Zusammenarbeit mit den Patient/innen und Klient/innen in allen Pflegesituationen zu koordinieren.

- Die fachliche Leitung in der interprofessionellen Zusammenarbeit übernehmen (Cb3)

Rolle als Leader/in (Kompetente Pflegeperson)

Die klinische Führung (Leadership) übernehmen, um Einfluss auf die Berufspraxis zu nehmen und die Pflegequalität und Patientensicherheit unter Berücksichtigung der professionellen Standards sicherzustellen.

- Gewährleisten, dass jeder Patient/innen bzw. jede Klient/innen im Mittelpunkt des Pflegeprozesses steht (Db1)
- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)
- Bei der Führung des intraprofessionellen Teams die Grundsätze der Delegation und der Supervision berücksichtigen (Db4)
- Qualitätsnormen ebenso wie Qualitätsverfahren und -instrumente angemessen einsetzen (Db2 und Db3)
- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)
- Pflegeleistungen und Qualitätsnormen der Pflege systematisch evaluieren (Db2)
- Den Bedarf an Innovationen und Verbesserungen erkennen (Db2)

Rolle als Lernende/r und Lehrende/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch wissenschaftliche Strenge, eine reflektierende Haltung, lebenslanges Lernen sowie begleitende Interventionen und Bildungsmassnahmen dazu beitragen, die eigenen beruflichen Kompetenzen zu entwickeln und die eigene Berufspraxis ebenso wie jene des Teams zu optimieren.

- Von der ersten Ausbildung an jede Möglichkeit zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen nutzen (Fb1)
- Relevante Forschungsfragen für die Praxis ermitteln (Ab4–Fb2)
- Forschungsergebnisse teilen (Fb2)
- Erfahrungswissen von Patient/innen und Klient/innen sowie Kolleg/innen integrieren (Fb3)

Rolle als Professionsangehörige/r (Kompetente Pflegeperson)

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Sich für eine kontinuierliche Verbesserung der Pflegequalität einsetzen (Gb2)
- Personelle, finanzielle und ökologische Ressourcen sorgfältig nutzen (Gb3)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Pflegequalität und Patientensicherheit

- Die Modelle der Pflegequalität (Donabedian 1966, Dubois 2013)
- Die Faktoren welche die Pflegequalität beeinflussen
- Die Pflegesensiblen Resultate
- Die Indikatoren der Pflegequalität
- Die auf aussagekräftige Resultate gestützte Praxis
- Integration von Forschungsergebnissen in die Praxis gemäss PARISH
- Die Hilfsmittel der Pflegequalität (Fishbone-Diagramm, die 5 Warum)
- Die PDCA Methode in Projekten zur Qualitätsverbesserung
- Die Kultur der Patientensicherheit in der Pflege
- Die Best-Practice-Empfehlungen für die Realisierung eines Posters oder Fact-Sheet.
- Recherche-Strategien für Sekundärliteratur
- Best-Practice Empfehlungen für mündliche Präsentationen

Vulnerable Population:

- Konzept der Vulnerabilität / Frailty und unterschiedliche Repräsentationen zur Behinderung

- Ungleichheit / Gleichheit in der Vulnerablen Population (Migration oder Behinderung) und Risiko von Vorurteilen-Stereotypen
- Hindernisse für den Zugang zur Pflege, Juristische und Soziale Aspekte spezifisch für diese Population
- Konzept der Kultur (Überzeugungen, Werte, Riten und Rituale) und soziale Repräsentationen
- Modell der Sozialen Gesundheits-Determinanten, Modell der sozialen Krankheitsgenerierung (Gesundheits-Anthropologie), Transkulturelles Modell
- Kulturelle Sicherheit und politische, juristische und soziale Aspekte (Migration oder Behinderung)
-

Didaktik

- Theoretischer Unterricht
 - Präsenzunterricht synchron
 - Distanzunterricht asynchron
- Projektarbeit
 - Gruppenarbeit
 - Seminare mit dem Tutor

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Schriftlicher Bericht in Gruppenarbeit und mündliche Präsentation

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- Nachprüfung möglich
 Keine Nachprüfung möglich
 Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

9. Bibliografie

- Blanchet Gameau, A., & Pepin, J. (2012). La sécurité culturelle : Une analyse du concept. Recherche en soins infirmiers, N° 111(4), 22. <https://doi.org/10.3917/rsi.111.0022>.
- Campinha-Bacote, J. (2018). "Cultural Competemility: A Paradigm Shift in the Cultural Competence versus Cultural Humility Debate – Part I" *OJIN: The Online Journal of Issues in Nursing* Vol. 24, No. 1. doi: 10.3912/OJIN.Vol24No01PPT20
- Classification Internationale du fonctionnement du handicap et de la santé (2001) https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/42418/9242545422_fre.pdf
- Conseil fédéral, Premier rapport du Gouvernement suisse sur la mise en œuvre de la Convention relative aux droits des personnes handicapées du 29.06.2016, <https://www.edi.admin.ch/edi/fr/home/fachstellen/bfeh/droit/schweiz/behindertengleichstellungsgesetz-behig.html> (24.09.20)
- Donabedian, A. (1980). Explorations in Quality Assessment and Monitoring Vol. 1. The Definition of Quality and Approaches to Its Assessment. Ann Arbor: MI: Health Administration Press.
- Dubois, Carl-Ardy, Danielle D'amour, Isabelle Brault, Clémence Dallaire, Johanne Déry, Arnaud Duhoux, Mélanie Lavoie-Tremblay, Luc Mathieu, Hermès Karemere, et Arnaud Zufferey. « Which Priority Indicators to Use to Evaluate Nursing Care Performance? A Discussion Paper ». *Journal of Advanced Nursing* 73, n° 12 (décembre 2017): 3154-67. <https://doi.org/10.1111/jan.13373>.
- Dubois, Carl-Ardy, Danielle D'Amour, Marie-Pascale Pomey, Francine Girard, et Isabelle Brault. « Conceptualizing performance of nursing care as a prerequisite for better measurement: a systematic and interpretive review ». *BMC Nursing* 12 (7 mars 2013): 7. <https://doi.org/10.1186/1472-6955-12-7>.
- Fitzgerald, E., Campinha-Bacote, J. (2019). "An Intersectionality Approach to the Process of Cultural Competemility – Part II" *OJIN: The Online Journal of Issues in Nursing* Vol. 24, No. 2. doi : 10.3912/OJIN.Vol24No02PPT20

- Hughes, Ronda G., éd. *Patient Safety and Quality: An Evidence-Based Handbook for Nurses*. Advances in Patient Safety. Rockville (MD): Agency for Healthcare Research and Quality (US), 2008.
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK2651/>
- Hurst, S. (2013). Protéger les personnes vulnérables: Une exigence éthique à clarifier. *Revue Medicale Suisse*, 9(386), 1054-1057.
- Murray, Elizabeth, Shaun Treweek, Catherine Pope, Anne MacFarlane, Luciana Ballini, Christopher Dowrick, Tracy Finch, et al. « Normalisation Process Theory: A Framework for Developing, Evaluating and Implementing Complex Interventions ». *BMC Medicine* 8, n° 1 (décembre 2010): 63. <https://doi.org/10.1186/1741-7015-8-63>.
- National Collaborating Center for Determinants of Health (2020). Populations Vulnérables. Repéré à :
<http://nccdh.ca/glossary/entry/populations-vulnerables>
- OMS (2013). Plan d'action pour la santé mentale 2013-2020. Récupéré à : https://www.who.int/mental_health/action_plan_2013/fr/
- OMS. (2016). Projet de plan d'action mondial de l'OMS relatif au handicap 2014-2021. Récupéré à : <https://www.who.int/disabilities/actionplan/fr/>
- Vincent, C. et Staines, A. (2019). Améliorer la qualité et la sécurité du système de santé suisse. Berne : Office fédéral de la santé publique.
- WHO. (2017). Half of the world's population lacks access to essential health services. Repéré à :
<https://www.who.int/fr/news-room/detail/13-12-2017-world-bank-and-who-half-the-world-lacks-access-to-essential-health-services-100-million-still-pushed-into-extreme-poverty-because-of-health-expenses>

10. Dozierende

Dozenten und FH-Professoren auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name der Modulverantwortlichen: Option Akutpflege und Rehabilitation

Name, Vorname : **Menoud Grégoire**
Titel : **Dozent FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 61 19**
E-Mail : gregoire.menoud@hefr.ch

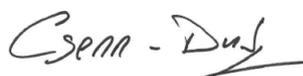
Name des/der Modulverantwortlichen: Option Akutpflege und Rehabilitation

Name, Vorname : **Schwander Françoise**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 58**
E-Mail : FrancoiseMireille.Schwander-Maire@hefr.ch

Name der Modulverantwortliche: Option Psychische Gesundheit

Name, Vorname : **Senn Stefanie**
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 39**
E-Mail : stefanie.senn@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am
12.08.2025



Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey

Descriptif de module : Module 23 - Qualité des soins auprès de populations vulnérables

Domaine : Santé

Filière : Soins Infirmiers

1. Intitulé de module	2025-2026
Code : S.SI.353.3423.F.25	Type de formation : <input checked="" type="checkbox"/> Bachelor <input type="checkbox"/> Master <input type="checkbox"/> MAS <input type="checkbox"/> DAS <input type="checkbox"/> CAS <input type="checkbox"/> Autres : ...
Niveau : <input checked="" type="checkbox"/> Module de base <input type="checkbox"/> Module d'approfondissement <input type="checkbox"/> Module avancé <input type="checkbox"/> Module spécialisé <input type="checkbox"/> Autres : ...	Caractéristique : <input checked="" type="checkbox"/> En cas d'échec définitif à un module défini comme obligatoire pour acquérir le profil de formation correspondant, l'étudiant·e est exclu·e de la filière, voire du domaine si le règlement de filière le précise conformément à l'article 25 du Règlement sur la formation de base (bachelor et master HES-SO).
Type : <input checked="" type="checkbox"/> Module principal <input type="checkbox"/> Module lié au module principal <input type="checkbox"/> Module facultatif ou complémentaire <input type="checkbox"/> Autres : ...	Organisation temporelle : <input checked="" type="checkbox"/> Module sur 1 semestre <input type="checkbox"/> Module sur 2 semestres <input type="checkbox"/> Module de printemps <input checked="" type="checkbox"/> Module d'automne <input type="checkbox"/> Autres : ...

2. Organisation
5 Crédits ECTS
Langue principale d'enseignement : <input checked="" type="checkbox"/> Français <input type="checkbox"/> Italien <input type="checkbox"/> Allemand <input type="checkbox"/> Anglais <input type="checkbox"/> Autre : Bilingue Français-Allemand

3. Prérequis
<input type="checkbox"/> Avoir validé le module <input type="checkbox"/> Avoir suivi le module <input checked="" type="checkbox"/> Pas de prérequis <input type="checkbox"/> Autres : ...

4. Compétences visées
Rôle d'expert-e (compétent) Garantir la sécurité des patients et la qualité des soins par des interventions infirmières adaptées aux particularités des situations et aux besoins des personnes, guidées par un modèle et une démarche de soins rigoureuse et fondées sur des résultats probants et des normes professionnelles. <ul style="list-style-type: none">• En fondant ses interventions sur les résultats de la recherche les plus probants (Ab4) ;• En favorisant le transfert des résultats de la recherche dans la pratique (Ab4) ;• En évaluant systématiquement le processus et les résultats des soins (Ab1)

Rôle de collaborateur (compétent)

Contribuer à la prise de décision partagée et aux actions concertées des équipes intra professionnelles et interprofessionnelles, dans une perspective de coordination des soins, en collaboration avec la patientèle/clientèle, dans toutes les situations de soins

- En exerçant son leadership infirmier dans la collaboration interprofessionnelle (Cb3)

Rôle de leader (compétent)

Exercer un leadership clinique visant à influencer la pratique professionnelle et à assurer la qualité des soins, ainsi que la sécurité des patients, dans le respect des normes professionnelles.

- En garantissant que chaque patient/client est au centre de la démarche de soins (Db1) ;
- En identifiant les risques concernant la sécurité des patients, la qualité des soins et la protection des données (Db3) ;
- En tenant compte des principes de délégation et supervision dans la gestion de l'équipe intra professionnelle (Db4) ;
- En utilisant, de manière adaptée, les normes de qualité des soins et les outils et démarches qualité (Db2 et Db3) ;
- En s'appuyant sur les normes professionnelles (standards de soins, code de déontologie, principes éthiques) (Db1) ;
- En évaluant systématiquement les prestations de soins et les normes de qualité des soins (Db2) ;
- En identifiant les besoins d'innovations et d'améliorations des soins (Db2) ;

Rôle d'apprenant·e et de formatrice/formateur (compétent)

Développer ses compétences et optimiser sa pratique professionnelle et celles de l'équipe en mobilisant rigueur scientifique, posture réflexive, apprentissage tout au long de la vie et interventions d'encadrement et de formation.

- En saisissant, dès la formation initiale, toutes les opportunités de développer ses compétences (Fb1) ;
- En identifiant les questions de recherche pertinentes pour la pratique (Ab4-Fb2) ;
- En diffusant les résultats de la recherche (Fb2) ;
- En intégrant les savoirs expérientiels des patient·es/client·es et des collègues (Fb3) ;

Rôle de professionnel·e (compétent)

S'impliquer par son discours et ses actes, dans l'amélioration de la qualité des soins, de la qualité de vie des individus et de la société et dans le développement de la profession, en intégrant à sa réflexion les enjeux sociétaux et environnementaux.

- En prenant position pour l'amélioration continue de la qualité des soins (Gb2) ;
- En utilisant à bon escient les ressources humaines, financières et écologiques (Gb3).

5. Contenu et formes d'enseignement

Qualité des soins et sécurité patient :

- Les modèles de la qualité des soins (Donabedian 1966, Dubois 2013)
- Les facteurs influençant la qualité des soins
- Les résultats sensibles aux soins infirmiers
- Les indicateurs de la qualité des soins
- La pratique fondée sur les résultats probants
- Intégration des résultats de recherche dans la pratique selon PARISH
- Les outils de la qualité des soins (diagramme de Fishbone, les 5 pourquoi)
- La méthode PDCA dans les projets d'amélioration de la qualité
- La culture de la sécurité patient dans les soins
- Les bonnes pratiques pour la réalisation de poster ou fact-sheet
- Les stratégies de recherche des études secondaires
- Les bonnes pratiques de présentation orale

Population vulnérable:

- Concept de vulnérabilité / Frailty et différentes représentations du handicap
- Inégalités / équités dans les populations vulnérables (migration et handicap) et risque des préjugés-stéréotypes
- Obstacles à l'accessibilité des soins, aspects juridiques et sociaux spécifiques

- Concept de culture (croyances, valeurs, rites/rituels) et représentations sociales
- Modèle déterminants sociaux de la santé, modèle de la production sociale de la maladie (anthropologie de la santé), modèle transculturel
- Sécurité culturelle avec aspects politique, juridiques et sociaux (migration et handicap)

Didactiques

- Cours théoriques
 - Présentiel synchrone
 - Distanciel asynchrone
- Travaux de projet
 - Travail en groupe
 - Séminaire avec l'enseignant référent

6. Modalités d'évaluations et de validation

Travail écrit en groupe et présentation orale

7. Modalités de remédiation

- Remédiation possible
 Pas de remédiation
 Autre (précisez) : ...

7a. Modalités de remédiation (en cas de répétition)

- Remédiation possible
 Pas de remédiation
 Autre (précisez) : ...

8. Remarques

9. Bibliographie

- Blanchet Gameau, A., & Pepin, J. (2012). La sécurité culturelle : Une analyse du concept. *Recherche en soins infirmiers*, N° 111(4), 22. <https://doi.org/10.3917/rsi.111.0022>.
- Campinha-Bacote, J. (2018). "Cultural Competemility: A Paradigm Shift in the Cultural Competence versus Cultural Humility Debate – Part I" *OJIN: The Online Journal of Issues in Nursing* Vol. 24, No. 1. doi: 10.3912/OJIN.Vol24No01PPT20
- Classification Internationale du fonctionnement du handicap et de la santé (2001) https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/42418/9242545422_fre.pdf
- Conseil fédéral, Premier rapport du Gouvernement suisse sur la mise en œuvre de la Convention relative aux droits des personnes handicapées du 29.06.2016, <https://www.edi.admin.ch/edi/fr/home/fachstellen/bfeh/droit/schweiz/behindertengleichstellungsgesetz-behig.html> (24.09.20)
- Donabedian, A. (1980). *Explorations in Quality Assessment and Monitoring* Vol. 1. The Definition of Quality and Approaches to Its Assessment. Ann Arbor: MI: Health Administration Press.
- Dubois, Carl-Ardy, Danielle D'amour, Isabelle Brault, Clémence Dallaire, Johanne Déry, Arnaud Duhoux, Mélanie Lavoie-Tremblay, Luc Mathieu, Hermès Karemere, et Arnaud Zufferey. « Which Priority Indicators to Use to Evaluate Nursing Care Performance? A Discussion Paper ». *Journal of Advanced Nursing* 73, n° 12 (décembre 2017): 3154-67. <https://doi.org/10.1111/jan.13373>.
- Dubois, Carl-Ardy, Danielle D'Amour, Marie-Pascale Pomey, Francine Girard, et Isabelle Brault. « Conceptualizing performance of nursing care as a prerequisite for better measurement: a systematic and interpretive review ». *BMC Nursing* 12 (7 mars 2013): 7. <https://doi.org/10.1186/1472-6955-12-7>.
- Fitzgerald, E., Campinha-Bacote, J. (2019). "An Intersectionality Approach to the Process of Cultural Competemility – Part II" *OJIN: The Online Journal of Issues in Nursing* Vol. 24, No. 2. doi : 10.3912/OJIN.Vol24No02PPT20
- Hughes, Ronda G., éd. *Patient Safety and Quality: An Evidence-Based Handbook for Nurses*. Advances in Patient Safety. Rockville (MD): Agency for Healthcare Research and Quality (US), 2008. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK2651/>
- Hurst, S. (2013). Protéger les personnes vulnérables: Une exigence éthique à clarifier. *Revue Medicale Suisse*, 9(386), 1054-1057.

- Murray, Elizabeth, Shaun Treweek, Catherine Pope, Anne MacFarlane, Luciana Ballini, Christopher Dowrick, Tracy Finch, et al. « Normalisation Process Theory: A Framework for Developing, Evaluating and Implementing Complex Interventions ». *BMC Medicine* 8, n° 1 (décembre 2010): 63. <https://doi.org/10.1186/1741-7015-8-63>.
- National Collaborating Center for Determinants of Health (2020). Populations Vulnérables. Repéré à : <http://nccdh.ca/glossary/entry/populations-vulnerables>
- OMS (2013). Plan d'action pour la santé mentale 2013-2020. Récupéré à : https://www.who.int/mental_health/action_plan_2013/fr/
- OMS. (2016). Projet de plan d'action mondial de l'OMS relatif au handicap 2014-2021. Récupéré à : <https://www.who.int/disabilities/actionplan/fr/>
- Vincent, C. et Staines, A. (2019). Améliorer la qualité et la sécurité du système de santé suisse. Berne : Office fédéral de la santé publique.
- WHO. (2017). Half of the world's population lacks access to essential health services. Repéré à : <https://www.who.int/fr/news-room/detail/13-12-2017-world-bank-and-who-half-the-world-lacks-access-to-essential-health-services-100-million-still-pushed-into-extreme-poverty-because-of-health-expenses>

10. Enseignants

Maîtres d'enseignement et Professeur·e·s HES en fonction de leurs expertises au regard des thématiques enseignées dans le module

Nom des responsables de module : option soins aigus et réhabilitation

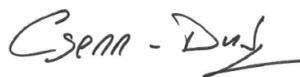
Nom, Prénom : **Menoud Grégoire**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : **+41 (0)26 429 61 19**
Courriel : gregoire.menoud@hefr.ch

Nom, Prénom : **Schwander Françoise**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : **+41 (0)26 429 60 58**
Courriel : FrancoiseMireille.Schwander-Maire@hefr.ch

Nom de la responsable de module : option santé mentale

Nom, Prénom : **Senn Stefanie**
Titre : **Maître d'enseignement HES**
Tél. : **+41 (0)26 429 60 39**
Courriel : stefanie.senn@hefr.ch

Descriptif validé le
12.08.2025



Descriptif validé par
Catherine Senn-Dubey